

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Anzeigenpreis: Die 6 geß. Millimeter-Zeile oder deren Raum 14 Bfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

4. Jahrg.

15. Oktober 1927

Nr. 10

Bestimmungen

für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste,

Dienstag, den 18. Oktober 1927, abends 17 Uhr.

Um der gefährlichen Ueberfüllung früherer Jahre vorzubeugen, bestimmen wir hiermit für den Gottesdienst am Simchas-Thora-Feste:

1. Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt in das Gotteshaus.
2. Beim Umzuge müssen die Kinder allein gehen; Begleitpersonen werden nicht zugelassen.
3. Es soll tunlichst nicht mehr als eine erwachsene Person in den Tempel begleiten. Sobald der untere Raum gefüllt ist, müssen Kinder und Erwachsene sich auf die Emporen begeben.
4. Bei der Neuen Synagoge wird nur der Eingang durch den Garten am Schweidnitzer Stadtgraben geöffnet, und zwar $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, also um 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Breslau, im September 1927.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Alte Synagoge.

17. Oktober: Hochanah Rabba, morgens 6, abends 17 Uhr.
18. Oktober: Schlußfest, morgens 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10. (Beginnt mit Hallel.)
Predigt und Totenfeier, morgens 9, 10 $\frac{1}{4}$, abends 17 Uhr.
19. Oktober: Gefekesfreude, morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, Schrifterklärung 10, Schluß 17,34 Uhr.
20. u. 21. Oktober: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 17 Uhr.
21. Oktober: abends 16,55 Uhr.
22. Oktober: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Ansprache 9 $\frac{3}{4}$, Neumondweihe 10, Schluß 17,27 Uhr.
23.—28. Oktober: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 $\frac{3}{4}$ Uhr.
29. Oktober: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Schrifterklärung 9 $\frac{3}{4}$, Schluß 17,18 Uhr.
30. Oktober bis 4. November: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.
4. November: abends 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.
5. November: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Ansprache 9 $\frac{3}{4}$, Schluß 17,04 Uhr.
6.—11. November: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.
11. November: abends 16,20 Uhr.
12. November: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Schrifterklärung 9 $\frac{3}{4}$, Schluß 16,53 Uhr.
13.—18. November: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 $\frac{1}{4}$ Uhr.
18. November: abends 16 $\frac{1}{2}$ Uhr.
19. November: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Neumondweihe 10, Predigt 10 $\frac{1}{4}$, Schluß 16 $\frac{3}{4}$ Uhr.
20.—25. November: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 $\frac{1}{4}$ Uhr.
25. November: abends 16,05 Uhr.
26. November: morgens 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{3}{4}$, Schrifterklärung 9 $\frac{3}{4}$, Schluß 16,39 Uhr.
27. November bis 2. Dezember: morgens 6 $\frac{3}{4}$, abends 16 Uhr.

Sidra: 22. Oktober בראשית, 29. Oktober נח, 5. November לך לך, 12. November וירא, 19. November חיי שרה, 26. November תולדות, 3. Dezember מצרים.

Hafarah: 22. Oktober במדבר, 29. Oktober ויקרא, 5. November ויקרא, 12. November ויקרא, 19. November ויקרא, 26. November ויקרא, 3. Dezember ויקרא.

Das Lichtzünden muß Freitag abends, 5 Minuten vor Beginn der angegebenen Gebetszeit erfolgen.

Neue Synagoge.

28. Oktober: Freitag Abend 16,45, Predigt 17 Uhr.
29. Oktober: Sabbathgottesdienst 9, Sabbathausgang 17,20 Uhr.
30. Oktober bis 4. November: morgens 7, abends 16,30 Uhr.
4. November: Freitag Abend 16,30 Uhr.
5. November: Sabbathgottesdienst 9, Predigt 9 $\frac{3}{4}$ Uhr, Sabbathausgang 17,05 Uhr.
6.—11. November: morgens 7, abends 16,30 Uhr.
11. November: Freitag Abend 16,30, Predigt 16,45 Uhr.
12. November: Sabbathgottesdienst 9, Sabbathausgang 16,55 Uhr.
13.—18. November: morgens 7, abends 16,15 Uhr.
18. November: Freitag Abend 16,15 Uhr.
19. November: Sabbathgottesdienst 9, Neumondweihe 9,30, Predigt 9,45, Sabbathausgang 16,45 Uhr.
20.—25. November: morgens 7, abends 16,15 Uhr.
25. November: Freitag Abend 16,15, Predigt 16,30 Uhr.
26. November: Sabbathgottesdienst 9, Sabbathausgang 16,40 Uhr.
Sabbath Nachmittagsgottesdienst $\frac{1}{2}$ Stunde vor Sabbathausgang.

Jugendgottesdienst

- am Sabbath Nachmittag 3,15 Uhr.
5. und 19. November: Neue Synagoge.
12. November: Krankenhaus.

Thora-Vorlesung:

29. Oktober: נח I. B. M. Kap. 6, Vers 9 bis Kap. 7, Vers 27.
5. November: לך לך I. B. M. Kap. 12, Vers 1 bis Kap. 13, Vers 18.
12. November: וירא I. B. M. Kap. 18, Vers 1 bis Kap. 18, Vers 33.
19. November: חיי שרה I. B. M. Kap. 23, Vers 1 bis Kap. 24, Vers 9.
25. November: רח I. B. M. Kap. 1, Vers 1—19.
26. November: תולדות I. B. M. Kap. 25, Vers 19 bis Kap. 26, Vers 12.

Eine jüdische Ausstellung in Breslau

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden Ende dieses Monats eine Ausstellung besonderer Art besuchen können.

Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen veranstaltet am 30. und 31. Oktober 1927 im Kammermusiksaal eine Ausstellung:

„Die jüdische Frau — das jüdische Haus“.

Diese soll eine treue Wiedergabe der schönen jüdischen Familienbräuche bieten, im besonderen des häuslichen Tisches an Sabbaten und Feiertagen.

Was in vielen jüdischen Häusern schon längst vergessen ist und in manchen nur in dürftiger Form geübt wird, wird hier in alter Schönheit und Würde deutlich vor Augen geführt. Dabei wird mancher zu seiner Ueberraschung finden, daß dieses alte Kulturgut viel künstlerische Schönheit und herrliches Material umfaßt.

Aus wertvollem Familienbesitz sind dem Komitee reiche Sammlungen zur Verfügung gestellt worden. Weitere leihweise Hergabe von altem und neuem jüdischem Kunstbesitz wäre sehr erwünscht.

Anmeldungen an Frau Lotte Oppenheimer, Güntherstraße 17, Telefon Stephan 36178, erbeten.

Die künstlerische Leitung hat Herr Professor Dr. ing. Grotte übernommen.

Näheres siehe Inserat.

Breslau als Tagungsort

Die diesjährige Hauptversammlung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten findet vom 22.—24. Oktober 1927 in Breslau statt. Wir freuen uns, daß Breslau endlich einmal als Tagungsort für jüdische Organisationen gewählt und damit ihrer Bedeutung als zweitgrößte Gemeinde Preußens Rechnung getragen wird. Wir sind überzeugt, daß die Delegierten und Mitglieder der weitverzweigten Organisationen des Frontbundes von unserer Gemeindegemeinschaft herzlich aufgenommen und sich in unserer Stadt wohl fühlen werden. Gegen 500 Mitglieder aus allen Gauen Deutschlands werden erwartet. Am Sonnabend abend sollen sie sich zu einem Begrüßungsabend vereinen. Am Sonntag,*) den 23. Oktober, vormittags 9½ Uhr, findet in der Neuen Synagoge eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt. Die Predigt wird das Mitglied des Frontbundes Rabbiner Dr. Sanger halten, das Gebet wird Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein sprechen. Des weiteren haben sich für diese Veranstaltung die Herren Oberkantor Borin, Organist Schäffer und der Chor der Neuen Synagoge zur Verfügung gestellt. Dieser Feier folgt um 11½ Uhr vormittags eine Kundgebung im großen Saale des Konzerthauses, bei der voraussichtlich Staatsrat a. D. Dr. Haas, Univ.-Prof. Dr. Franz Oppenheimer und der Bundesvorsitzende Dr. Löwentstein sprechen werden. Am Sonntag abend wird ein Festbankett die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden mit den Teilnehmern und ihren Damen vereinigen, während die übrige Zeit des Sonntags und des Montags der Arbeit der Ausschüsse vorbehalten bleibt.

Die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums

tann am 2. November 1927 auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Ihre Gründung erfolgte in einer Epoche tiefer Depression und seelischer Not der westeuropäischen Judenheit. Es war die Zeit, da unter den Gebildeten der Abfall vom Judentum grassierte, namentlich unter den Akademikern die Taufe ihrer Kinder an der Tagesordnung war, es war die Zeit, wo Friedrich Delitzsch' Vorträge über Bibel und Babel und ähnliche Veröffentlichungen sich bemühten, „den Nimbus des auserwählten Volkes herabzusetzen“, wo Bücher wie Harnack's Wesen des Christentums verschlungen und als Lektüre zu einem „geläuterten Glauben“ verstanden wurden. Jüdische Schriften von Bedeutung, die diesen Gefahren in wirklicher Weise begegnen konnten, gab es nicht, oder sie blieben unbekannt; sie gelangten über einen kleinen Kreis von Fachmännern nicht hinaus, nicht einmal im Religionsunterricht fanden sie Verwertung.

In der Not der Zeit propagierte ein junger Rabbiner, Dr. Leopold Lucas in Glogau, die Gründung einer „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“. Zwei Ziele hatte er vor allem im Auge: Erstens sollte der Zusammenschluß aller verfügbaren geistigen Kräfte der gesamten wissenschaftlichen Bewegung und die Möglichkeit bedeutsamer gemeinsamer Arbeiten, die alle anderen Zweige der Wissenschaft groß gemacht haben, gewährleisten. Sodann sollte die Gesellschaft einen beträchtlichen Mitgliederkreis werben, ihn für jüdisch-wissenschaftliche Werke interessieren und so den Veröffentlichungen auf jüdischem Gebiete einen ausgiebigen Leserkreis sowie eine gewisse Resonanz sichern.

Schon der erste Aufruf hatte unerwartete Wirkung. Die Gesellschaft trat unter der tatkräftigen Leitung von Professor Dr. Martin Philippson, Berlin (gest. 1916) und Rabbiner Dr. Jacob Guttmann, Breslau (gest. 1919) ins Leben und begann sofort eine energische und begeisterte Tätigkeit. Sie übernahm die von Dr. M. Brann in Breslau (gest. 1920) geleitete „Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums“ als ihr Organ und sandte sie ihren Mitgliedern unentgeltlich zu. Ebenso ließ sie ihnen das „Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur“ zugehen. In ihrer alljährlichen öffentlichen Mitgliederversammlung mußte ein wissenschaftlicher Vortrag gehalten werden, der ebenfalls gedruckt und unter den Mitgliedern verteilt wurde. Ferner wurden Gelehrte in ihrer Forschungsarbeit unterstützt und Einzelschriften herausgegeben, ein sehr glücklicher Anfang wurde mit Leo Baed's Buch: „Das Wesen des Judentums“ gemacht, dessen vierte Auflage inzwischen fast vergriffen ist.

Vor allem aber wurden monumentale wissenschaftliche Veröffentlichungen in Angriff genommen, an denen heute noch gearbeitet wird. So die Germania Judaica; sie sollte alle Landschaften und Orte des deutschen Reiches, wo von den ältesten Zeiten bis zu den Wiener Verträgen von 1815 jüdische Ansiedlungen bestanden oder hervorragende Juden gelebt

*) Wie wir nachträglich erfahren, wird anlässlich der Bundestagung des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten eine Abordnung am Sonntag, den 23. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof in Cosel einen Kranz niederlegen. Das Gebet wird Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffman sprechen.

haben, in alphabetischer Reihenfolge verzeichnen und deren Geschichte und Leistungen auf Grund der Quellen in möglichst knapper Form gemeinverständlich darstellen. Eine Beherrschung und Zusammenfassung der zahlreichen weitschichtigen Quellen war hierzu erforderlich. Die Schwierigkeit der Arbeit wurde damals unterschätzt, nur die erste Hälfte des ersten Bandes konnte 1917 erscheinen und gerade jetzt steht die zweite Hälfte dieses Bandes vor dem Abschluß. Ein anderes Schmerzenskind ist das Corpus Tannaiticum, das alle Texte der tannaischen Literatur in kritischer Bearbeitung veröffentlichte, — ein überaus schwieriges Unternehmen, das langjährige, tief eindringende Prüfung von schwer zugänglichen, in allen Erdteilen zerstreuten Handschriften erforderlich machte und dadurch besonders erschwert wurde, daß die Zahl der geeigneten Sachkundigen überaus gering ist. Ein Unternehmen ganz großen Stils war der Grundriß der Gesamtwissenschaft des Judentums, der zunächst auf 36 Bände berechnet war und Monographien über den ganzen Kreis der jüdischen Wissenschaft enthalten sollte. Auch dieser Plan konnte bisher noch nicht ganz durchgeführt werden; es sind im Ganzen 15 Bände erschienen, aber es spricht für die Notwendigkeit und die Güte dieser Werke, daß sie fast alle mehrere Auflagen erlebt haben.

Wie alle gemeinnützigen Institute hat auch die Gesellschaft durch Krieg und Inflation schwer gelitten, aber dank der Treue ihrer Mitglieder und der Festigkeit ihrer Verwaltung ist sie nicht zu Grunde gegangen. Sie hat ihre Leistungen vorübergehend eingeschränkt, ist aber jetzt wieder in voller Tätigkeit. An den großen wissenschaftlichen Unternehmungen wird rastlos weiter gearbeitet, neue Bände des Grundrisses gehen in den Druck, weitere stehen in naher Aussicht. Neben kleineren Schriften, deren Ausgabe nahe bevorsteht, erscheint als Jubiläumsgabe das Prachtwerk von Dr. E. Tassilo Hoffmann: Abraham-Abrahamson; 60 Jahre Berliner Medaillenkunst. Wie diese beiden Künstler von epochenmachender Bedeutung für ihr Gebiet waren, so wird auch dieses Werk durch die Fülle des neuen, bisher völlig unbekannten Materials, sowie durch die in Deutschland seit langem nicht gekannte Kunst der Ausstattung Aufsehen erregen.

Was die Gesellschaft leistet, kommt ihren Mitgliedern zugute, die Zugehörigkeit zu ihr bringt nicht nur moralische Genugtuung, sondern auch materielle Vorteile. Für einen mäßigen Jahresbeitrag erhalten die Mitglieder nicht nur die Zeitschrift der Gesellschaft unentgeltlich, sondern auch auf alle ihre Veröffentlichungen einen erheblichen Rabatt*). Kräftig und lebensstark tritt die Gesellschaft in das zweite Viertelhundert ihres Bestehens. Sie hat durch ihre bisherige Tätigkeit Anspruch auf die Dankbarkeit und tatkräftige Unterstützung aller derer, denen die Zukunft des Judentums am Herzen liegt. Es wird ihr der schönste Lohn sein, diese Unterstützung zu finden, um zu Ehren unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft weiter erfolgreich zu wirken.

Ein ernstes Wort an die jüdische Gemeinschaft, Männer und Frauen.

Seid Ihr Euch bewußt, daß die Juden in Deutschland in ernster Gefahr stehen, an Zahl abzunehmen und an Kraft und Gesundheit zu verkrüppeln? Nein? Nun, dann werft einen Blick auf die einstmal blühenden jüdischen Gemeinden der Kleinstädte und seht, wie sie, selbst da, wo eine nennenswerte Abwanderung nicht stattgefunden hat, von Jahr zu Jahr mehr zusammenschrumpfen, so daß viele von ihnen Rabbiner oder Lehrer nicht mehr besolden können und ihre Gotteshäuser selbst an hohen Feiertagen geschlossen bleiben müssen. Blickt auf die Veröffentlichungen der großstädtischen jüdischen Gemeinden, und Ihr werdet erkennen, wie zahlreich die jährlichen Abplitterungen durch Austritt und Tausch sind. Unterrichtet Euch darüber, daß eine blühende und große Kinderzahl, einstmals Stolz und Stütze der jüdischen Familie, nur noch selten anzutreffen, daß die Geburtenzahl in langsamem und stetigem Abnehmen begriffen ist. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Preußen zeigt nach Angabe des Preussischen Statistischen Landesamts folgende Aufstellung:

	eheliche Geburten	in ‰	Sterblichkeit
1875—80 im Durchschnitt	11 151	31,0	ca. 6000
1924	5 381	12,9	5685
1925	4 792	11,8	5554

Bevölkerungsbilanz für Berlin für das Jahr 1926
(nach Angabe des Statistischen Amtes der Stadt Berlin)

Geburten in jüdischen Ehen	1581	Jüdische Sterbefälle	2389
Jüd. Kinder aus Mischehen	298	Austritte a. d. Judentum	ca. 300
	1879		2689

Der Bevölkerungsverlust der Berliner Juden betrug für 1926 also ca. 800!

Die Berliner jüdische Gemeinde, die 1914 zum Beginn des Krieges ca. 155 000 Juden zählte, hatte 1925, trotz starken Zustromes aus den besetzten Gebieten, dem Reich und dem Osten, 172 000 Juden, was nur aus den starken inneren Verlusten zu erklären ist. Auf 1000 Berliner Juden kommen neuerdings nur noch ca. 10 Geburten jährlich, gegenüber 17 bis 18 bei den Franzosen.

Ein Teil des Nachwuchses geht durch die Mischehen verloren, die an sich gering an Kinderzahl sind. Die Ehelosigkeit hindert zahlreiche jüdische Mädchen, zur Mutterchaft zu gelangen. Eine der Ursachen des Geburtenrückganges ist ferner die Spätheife; sie trägt erfahrungsgemäß auch einen großen Teil der Schuld an der traurigen Tatsache, daß Nervosität unter

*) Beitrittserklärungen sind an das Büro der Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Belzigerstraße 46, II. 2 (Nathan) zu richten; sie können auch durch Ueberweisung von 10 Mark an obige Adresse oder Einzahlung auf das Postkontokonto Berlin NW 7, Nr. 7050 (Paul Veit Simon) erfolgen.

den deutschen Juden stärker verbreitet ist als unter anderen Bevölkerungsschichten, daß die Zahl der Selbstmorde erschreckend zugenommen hat und Mißstände auf gesundheitlichem Gebiete mit ihren schweren gesundheitlichen Folgen sich ausbreiten. Die Selbstmorde betrugen in Preußen auf 100 000 Lebende der Bevölkerung im Jahre 1925 bei der evangelischen Bevölkerung 27,9, der katholischen 13,5, der jüdischen 53,2!

Wollt Ihr solchem Niedergang mit verschränkten Armen zuschauen? Nein und abermals nein! Der Bestand des Judentums muß gesichert werden, und er kann gesichert werden, wenn man die drohenden Gefahren erkennt und ihnen zu begegnen sucht.

Was aber kann geschehen? Wirksame Maßnahmen müssen eingesetzt werden. Von diesen sind zunächst ins Auge zu fassen: die Ermöglichung der Frühehe durch Ausgestaltung der Eheklassen von Seiten der jüdischen Gemeinden, die Einrichtung von Eheberatungsstellen, Wochenhilfe, Förderung der Stillpropaganda durch Wort und Tat, die Unterstützung aller Bewegungen, die auf körperliche Kräftigung unserer Jugend abzielen. Daneben muß an einer Berufsumleitung gearbeitet werden, die allen äußeren Schwierigkeiten zum Trotz berufstätige Juden da einreißt, wohin sie nach Anlagen und Neigungen gehören, und sie nicht sinnlos in wenigen Berufen anhäuft, weil man sie bisher nur in diesen dulden wollte. Ebenso müssen die Siedlungsbemühungen mit allen Kräften gefördert werden. So muß endlich eine vernünftige Verteilung von Juden auf Stadt und Land zustande kommen und nicht allmählich die licht- und luftlose Ghetto-Stadt zum einzigen Asyl eines verkümmerten Geschlechts werden. Und vor allem: Mütter! An Euch ist es, in Euren Kindern das Verantwortungsgefühl für das eigene Geschlecht und für die künftigen jüdischen Generationen zu erwecken und zu stärken.

Der Wohlfahrts-Ausschuß des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden geht in Gemeinschaft mit gleichstrebenden großen Organisationen voll Ernst an die Bearbeitung dieser Aufgaben. Er ist sich bewußt, daß ihre Lösung noch viel Zeit und Arbeit erfordern wird. Unlösbar aber müssen sie bleiben, wenn die Juden Deutschlands ihnen nicht das nötige Verständnis entgegenbringen. Darum, Glaubensgenossen, achtet von nun an mit erhöhter Aufmerksamkeit auf alle Fragen der jüdischen Bevölkerungspolitik, arbeitet in Euren Gemeinden an ihnen

mit und benutzt im Kreise Eurer Familien und Eurer Bekanntheit jede Gelegenheit, um Gleichgültige und Ununterrichtete mit Hilfe des von uns zur Verfügung gestellten Materials darüber aufzuklären, daß es augenblicklich keine wichtigere Frage für uns geben kann, als einen ausreichenden Nachwuchs in körperlicher Kraft und geistiger Frische heranzuziehen!

In die Rabbiner und Lehrer ergeht der Ruf, in gottesdienstlichen Veranstaltungen und öffentlichen Versammlungen im Sinne unseres Auftrages zu wirken, den Gemeindevorständen erwächst die Pflicht, ihre Kraft einzusetzen für die Erneuerung eines gesunden Familienlebens.

Der Wohlfahrts-Ausschuß
des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden.

Heilstättenbehandlung und jüdische Tuberkulose-Fürsorge.

Von den zahlreichen Heilmethoden, die zur Bekämpfung der Tuberkulose in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Aufnahme kamen, ist die Heilstättenbehandlung eine von den ganz wenigen, welche ihren Platz behauptet hat. Eine außerordentlich umfangreiche Statistik bringt alle Stimmen, die gegen Wert und Erfolg der Heilstättenbehandlung laut wurden, zum Schweigen. Und aus dieser Statistik haben Staat, kommunale Institutionen wie Privatorganisationen die Konsequenz gezogen, immer neue Heilstätten einzurichten und möglichst weiten Volksteilen zugänglich zu machen. Leider jedoch setzt hier die Knappheit der öffentlichen Mittel Schranken, deren Überwindung eine Hauptaufgabe der öffentlichen Fürsorge ist und auch noch lange Zeit bleiben wird. — Verhältnismäßig groß ist die Möglichkeit einer Heilstättenkur für Versicherte: sowohl die Landesversicherungsanstalten wie auch die Reichsversicherungsanstalt, die Reichsbahn und die großen Beamtenorganisationen gewähren ihren Mitgliedern unter bestimmten ärztlichen und versicherungstechnischen Voraussetzungen kostenlose Heilstättenkuren, durch die in vielen Fällen völlige Heilung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit erreicht wird.

Aber auch für die nicht versicherten Kranken ist insofern gesorgt, als der Staat den Kommunen ausgiebige Fürsorge für Unbemittelte auferlegt; und in Breslau wird nicht nur diese Fürsorgepflicht von Seiten



Von der Genauigkeit

bei Auswahl und Anpassung Ihrer Augengläser hängt viel ab. Nicht nur die Sehkraft an sich muß geprüft werden sondern auch die Funktion der Augenmuskeln, denn diese zeigen oft Abweichungen, die bei der Bestimmung der Augengläser berücksichtigt werden müssen. Eine in jeder Hinsicht ausreichende Untersuchung kann unter Umständen nur der Arzt vornehmen.

In unseren neuen Geschäftsräumen

werden Ihre Augen mit den vollkommensten Instrumenten in getrennten Untersuchungsräumen ärztlicherseits von 10—1 und von 3¹/₂—6¹/₂ Uhr geprüft und Ihnen unter den besten existierenden Marken, einschließlich Zeiß-Punktal, die gerade für Ihre Augen passendsten Gläser verordnet.

Ocularium jetzt Ohlauer Str. 82

Täglich frisch

**Mast-
Geflügel**

Spezialität:

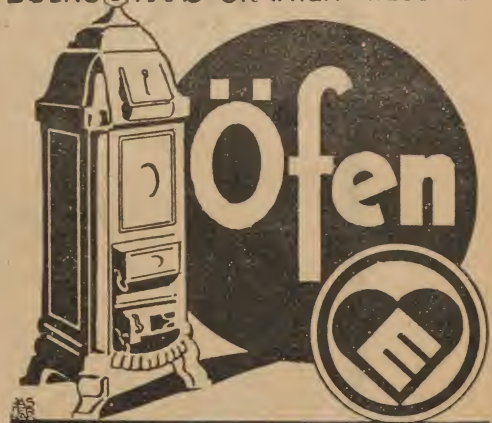
**Schlesische
Nudelgänse**

gut und billig

Ida Roth
Höfchenstr. 14

Fernruf Ohle 1974

Dauerbrand
BOLKOO HAAS · ORANIER · RIESSNER



Herz & Ehrlich
K.-G.
Breslau 1
Blücherplatz 1a

W. Kelling
Chemische Reinigung
Färberei

der Stadt erfüllt, sondern es werden für unbemittelte Lungenkranke von Kommune und Privatvereinen in großzügiger Weise Fürsorgemaßnahmen getätigt, die über die vom Staat geforderten Pflichtleistungen weit hinausgehen.

Zu den Privatorganisationen, die sich die Beratung und Betreuung unbemittelter Lungenkranke zur Aufgabe machen, gehört für die jüdischen Lungenkranke auch das Wohlfahrtsamt der hiesigen Synagogengemeinde. Diese Fürsorge wird durch eine Arbeitsgemeinschaft des jüdischen Wohlfahrtsamtes und des jüdischen Frauenbundes ausgeübt. Sie unterhält eine (nichtärztliche) Beratungsstunde (Gartenstraße 20, Mittwoch 5—6), die kostenlos Auskunft erteilt und nötigenfalls auch ärztliche Hilfe vermittelt und die Wege zur Erlangung von Heilverfahren weist. Dies geschieht in enger Fühlung mit der jüdischen Tuberkulosefürsorge in Berlin sowie mit den in Betracht kommenden kommunalen Stellen hiesiger Stadt. Von besonderer Bedeutung ist die jüdische Tuberkulosefürsorge in all den Fällen, die eine Ueberweisung in jüdische Heilstätten erforderlich machen. Diese Heilstätten haben außerordentlich günstige klimatische Faktoren. Die Heilanstalt „Etania“ liegt im Hochgebirge (Davos); im Mittelgebirge (Schwarzwald) befindet sich die Anstalt „Nordrach“, desgleichen die Heilstätten Soden (Taunus). Auch Meran (Südtirol) hat eine jüdische Lungenheilanstalt. Für tuberkulose gefährdete Kinder steht das Heim des jüdischen Frauenbundes in Wyt auf Föhr Sommer und Winter zur Verfügung.

Die jüdische Tuberkulose-Fürsorge hat diesen Anstalten bereits eine verhältnismäßig große Zahl von Patienten überwiesen, ohne jedoch ihre Tätigkeit auf diese wichtige Aufgabe zu beschränken; die nachgehende Fürsorge, d. h. vor allem die Sicherung des Kurerfolges bei den aus der Behandlung Entlassenen durch weitere Beobachtung, durch Sanierung der häuslichen Verhältnisse der Patienten, durch Gewährung von Lebensmitteln u. a. wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel weitgehend betrieben.

So hat die jüdische Tuberkulose-Fürsorge in der kurzen Zeit ihres Bestehens eine sehr segensreiche Tätigkeit entfaltet und vielen Kranken Hilfe gebracht, die von anderer Seite nicht zu erlangen war. Dr. L.

Besuch im Kinderlandheim Flinsberg.

Vor etwa vier Wochen statteten mehrere Damen und Herren dem „Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes in Flinsberg“ einen unangemeldeten und unerwarteten Besuch ab, um sich an Ort und Stelle davon zu überzeugen, wie das Heim geführt wird. Das Heim ist hoch und abseits vom Badeverkehr gelegen. Man sieht schon von weitem den schönen und stattlichen Bau.

Wir kamen gerade zum Mittagessen, das vortrefflich und reichlich zubereitet war. Die Kinder trafen wir in bester und fröhlichster Stimmung an. Sämtliche 20 Zimmer, die einen netten und freundlichen Eindruck machen, waren sauber und ordentlich aufgeräumt, und man konnte nicht merken, daß in denselben 36 Kinder haufen; im Gegenteil spürte man überall das Walten ordnender Hände. Eine der anwesenden Damen richtete nach dem Essen an die Kinder eine erhebende Aussprache. Es war herzerquickend und erfreulich, als in schlichten Worten ein dreizehnjähriger Knabe in freier Rede Antwort gab und seinen Dank und den Dank der übrigen Kinder zum Ausdruck brachte und erwähnte, wie gut es ihnen in dem Heim gefalle. Ein anderer Knabe sprach das Tischgebet in würdiger Form.

Die Leitung des Heimes liegt in den Händen einer Oberschwester, die in vorbildlicher Weise waltet. Ihr stehen zur Seite eine Wirtschaftlerin, eine Fürsorgerin, eine Hortnerin und eine Kindergärtnerin, während der Knabenkolonie sich noch ein junger Akademiker zur Betreuung in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hat. Nicht wenig trägt auch zu der gesundheitlichen Erholung der Kinder die gute Pflege bei. Die Gewichtszunahmen der Kinder schwanken zwischen 2 und 9 Pfund.

Turnen, Wandern, Spielen auf der Spielwiese und Ruhe im Bett oder auf den Liegestühlen wechseln miteinander ab. Die schöne Lage des Heimes, die gute Luft in Verbindung mit Kurmitteln zeitigen die guten Erfolge.

Abgesehen hiervon, ist der ethische Wert eines Aufenthaltes in dem so gut geleiteten Heim nicht zu unterschätzen. Oft bedeutet dieser Auf-

M. Gerstel A.-G.

Schweidnitzer Str. 10/11

zeigt die neuen

Herbst- und Wintermoden

Hüte Kleider Complots Kostüme Mäntel Pelze

Breslau Berlin Frankfurt a. M. Köln
Paris (Einkaufshaus) Leipzig (Pelzeinkauf)

Bekannt erstklassige Maßanfertigung
Sehr vorteilhafte Preise



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, Ortsgruppe Breslau

Anläßlich der diesjährigen **Bundes-Hauptversammlung** in Breslau vom 22.—24. Okt. 1927
am Sonntag, den 23. Oktober 1927

10 Uhr pünktlichst: **Gedenk-Gottesdienst** in der „Neuen Synagoge“

11½ Uhr pünktlichst: **Kundgebung: „Für die deutsche Scholle“** im großen Saale des Konzerthauses

Redner: Staatsrat a. D. Dr. Ludwig Haas M. d. R., Prof. Franz Oppenheimer.

Hierzu laden wir die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde ergebenst ein.

Der Vorstand.

Neu eröffnet!

34jährige Tätigkeit bei der
Firma Stein & Koslowsky**Regina Baer**Leib-, Bett- u. Tischwäsche **Hohenzollernstr. 48**
in einfacher bis elegant. Ausführung
Kleinste Spesen | Niedrige Preise
Telefon Ring 8313

enthalt den einzigen Lichtblick für die Kinder, die oft unter den aller-
schlimmsten Wohnungsverhältnissen zu leiden haben.

In diesem Sommer waren 136 Kinder aller Altersstufen in 4 Ab-
teilungen in dem schönen Heim untergebracht. Die Erholungszeit beträgt
28 Tage und wird in einzelnen dringenden Fällen bis zu 3 Monaten
verlängert.

Das Heim dient auch zeitweise zur Aufnahme erholungsbedürftiger
Frauen und Mädchen des Mittelstandes, denen es sonst nicht möglich
wäre, sich einige Wochen der Erholung zu gönnen. In diesem Jahre
haben bereits 71 Damen auf 14—30 Tage dort Aufnahme gefunden; viele
auch längere Zeit. Auch hier waren die Erfolge in jeder Beziehung als
günstig zu bezeichnen.

Möge das Heim, das so segensreich wirkt, in weiten Kreisen unserer
Gemeinde Beachtung und Anerkennung finden. — Zu Beginn des
Herbstes hat es wieder seine Pforten den erholungsbedürftigen Frauen
und Mädchen geöffnet. Der Pensionspreis beträgt 4 Mark pro Tag ein-
schließlich Heizung und Beleuchtung. Beginn der Kurperiode von Mitte
Dezember bis Mitte Januar.

Meldungen sind an Frau Emmy Bogelstein, Anger 8, Frau Beate
Guttmann, Freiburger Straße 11, oder an die Kinderfürsorge des
Jüdischen Frauenbundes, Wallstraße 7, zu richten.

25 jährige Jubelfeier im Pflegehaus Herrnpotsch.

Am Sonnabend, den 20. August, beging das städtische Pflegehaus
Herrnpotsch das Jubelfest seines 25 jährigen Bestehens. In Gegenwart
von Vertretern der städtischen Körperschaften, unter anderem des Ober-
bürgermeisters und des Bürgermeisters, sowie einer großen Anzahl von
Freunden und Gönnern der Anstalt, zu denen noch eine beträchtliche Schar
von Insassen und Insassinnen, namentlich älteren, sich gesellte, wurde der
Festakt in der Anstaltskapelle abgehalten. Außer dem Dezerenten des
städtischen Gesundheitswesens, Stadtrat Landsberg, der die Be-
grüßungs- und Gedenkrede hielt, und dem katholischen Anstaltsgeistlichen,
Pfarrer Kuhnert — der evangelische war durch Krankheit am Er-
scheinen verhindert —, ergriff Rabbiner Dr. Halpern, der seit
mehr als zwei Jahren die jüdischen Pflöge seelsorgerisch betreut, das
Wort. Er legte seiner Ansprache das Bibelwort: „Freue dich an deinem
Feste“ zu Grunde und gab der Befriedigung darüber Ausdruck, daß das
Feier der Nächstenliebe nimmer aufhöre zu brennen. Nach der Lehre
des Judentums, mit der wohl alle anderen Religionen darin überein-
stimmen, bestehe die höchste Freude darin, anderen Freude zu bereiten.
Diese Freude den Anstaltsinsassen zu bringen, wären Vorstand und Ver-
waltung, Ärzteschaft und Pflegepersonal jederzeit bemüht gewesen, wofür

ihnen der Redner herzlichen Dank abstattete. Mit dem Wunsche, daß dem
Liebes- und Rettungswerte weiter lohnender Erfolg beschieden sein möge
zum Segen der Beladenen und Bedrängten, schloß er seine Ausführungen.
— Einzel- und gemeinsame Gefänge, verbunden mit musikalischen Dar-
bietungen der Anstaltskapelle, gaben der Jubelfeier einen stimmungs-
vollen Rahmen, die ihren Eindruck auf die stattliche Festgemeinde, be-
sonders auf die Hausinsassen, nicht verfehlte.

Eine große Spende für ein jüdisches Jugendheim in Kanada.

Wie aus Montreal geschrieben wird, hat der Großindustrielle und
Philantrop Sir Mortimer Davis den Betrag von 300 000 Dollar für die
Einrichtung eines großen Jugendzentrums in Montreal gestiftet. Die
Verwaltung dieser Stiftung wird der Leitung der „Youngs Mens Hebrew
Association“ gemeinsam mit einem Stiftungskomitee übertragen.

Nach den Wünschen des Stifters soll in diesem großen Klubhaus ein
Zentrum für die jüdische Jugend in Montreal geschaffen werden, das Ab-
teilungen für alle Sportzweige, einen großen Vortragsaal, ferner eine
Bibliothek und auch Räume für Erholung und Erfrischung haben soll.
Aus dem Fonds, den Sir Davis noch zu erhöhen verspricht, sollen auch
Vorlesungen über jüdische Erziehungs- und Kulturfragen, über sportliche
und hygienische Probleme doziert werden. Diese Spende ist die größte,
die selbst in Amerika bisher für ähnliche jüdische Zwecke gewidmet wurde.

Auch für Breslau ist ein solches Jugendheim ein dringendes Be-
dürfnis, die Errichtung wird Wohltätern, oder solchen, die es werden
wollen, aufs wärmste empfohlen.

Aus dem Vereinsleben.

Hebräische Sprachschule, Kirjath-Sepher, Breslau.

Das Wintersemester 1927/28 beginnt am 20. Oktober. Der Unterricht
findet in den Räumen des jüdisch-theologischen Seminars, Wallstraße
Nr. 14, statt.

Für Fortgeschrittene gibt es spezielle Stunden für T'nach (Ruth,
Jesaja), Mischna (ausgewählte Traktate), Agada, Grammatik, mittelalter-
liche und neuere Literatur. Jeder Kursus hat besondere Konversations-
stunden. Zu Beginn des Wintersemesters wird ein neuer Anfängerkursus
für Kinder und Erwachsene eingerichtet. (Anmel-
dungen dafür bis zum 1. November.) Der Unterricht findet am Nach-
mittag und Abend statt. Die Kurse für Kinder liegen in den Nachmittags-
stunden. Folgende Sonderkurse werden abgehalten:



Schokolade & Pralinen
MAUXION
Köstlich, begehrt und berühmt

**Empfehle
und suche**

jegliches bessere
Gaaspersonal
Gertrud Schlesinger

gewerbmäßige
Stellenvermittlerin
Kronprinzenstr. 29, p.

Bestempfohlenes Spezialhaus für

Wohnungs-Einrichtungen
und vornehme Raum-Ausstattung in jeder Stilart

Gegründet 1888

Mawrath & Comp.

Breslau 2, Gartenstr. 86, Ecke Teichstr.
gegenüber Hotel „Hohenzollernhof“, 2 Minuten vom Hauptbahnhof

Sehenswerte

MÖBEL-AUSSTELLUNG in 6 Stockwerken des eigenen Geschäftshauses

Unverbindliche Besichtigung von Interessenten höfl. erbeten

Diskrete

Eheanbahnung

reell, erfolgreich
Frau Regina Karo
jetzt:

Tauentzienstr. 28, I

Barmizwah-Geschenke Optiker Garai, Albrechtstraße 4

I. Literaturkursus A. Neuere Literatur (3 Semester):

- a) Das Problem der geistigen „Judennot“ und die Wege zur Lösung (Ben Jehuda, David Frischmann, Nachum Sokolow, Brainin Achad Haam, Berdyzewski, Klausner u. a.). Vorträge und Lektüre. Donnerstag 20,30–21,15 Uhr.
- b) Lektüre und Besprechung wichtiger Artikel aus den jetzt erscheinenden hebräischen Zeitschriften. Donnerstag 21,15 bis 22 Uhr.

II. Literaturkursus B. Alte und mittelalterliche Literatur (1. Semester):

- a) Jesaja. Dienstag 20,30–21,15 Uhr.
- b) Mischna und Agada, zu einer noch zu bestimmenden Zeit.
- c) Die hebräische Dichtung vom 9.–12. Jahrhundert (Samuel ha Nagid, Salomo Ibn Gabirol, Moses und Abraham Ibn Ezra, Jehuda Halevi u. a.) Dienstag 21,15–22 Uhr.

III. Hebräische Arbeitsgemeinschaft (Gruppe A und B) für Lehrer und Lehrerinnen und zur Lehrtätigkeit sich vorbereitende Herren und Damen zur Vertiefung ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse in der hebräischen Sprache und Literatur, mit Quellenstudium und unter besonderer Berücksichtigung der Pädagogik. (Anmeldungen werden nur bis zum 5. November entgegengenommen.)

Anmeldungen für alle Kurse vom 20. Oktober an stets Montag bis Donnerstag 19–20 Uhr, Wallstraße 14, parterre, 2. Tür links.

Freie Jüdische Volkshochschule, Breslau

Vorlesungs-Verzeichnis
für das siebzehnte Halb-Semester (Oktober/Dezember 1927).

Eröffnung Sonntag, den 16. Oktober 1927, 20 Uhr, im großen Saal der Lessing-Voge, Agnesstraße 5, mit einem Vortrage des Herrn

Schriftsteller Arthur Holitscher-Berlin:
„Das Judentum in der kommenden Weltkrise“.

- 1 a) Julius Bab-Berlin: „Der Jude als dichterisches Motiv in der europäischen Dichtung“.
Sonntag, 19. November, 18.15 bis 19.45 Uhr; Montag, 21. November, 20 bis 21.30 Uhr
- 1 b) Frau Lotte Rosenbaum-Schwarz: „Rezitationen zur Verlesung Bab.“
Sonntag, 26. November, 18.30 bis 19.45 Uhr.
Ringerzählung aus Lessings „Nathan der Weise“. Gedichte von

Lenau, Hebbel. Traumerzählung aus Hebbels „Judith“. Gedichte von Harileben, Münchhausen. Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski“ von Heine.

2. Studienrat Dr. Willy Cohn: „Höhe- und Wendepunkte jüdischer Geschichte“.

6 Stunden. Donnerstag, 20 bis 21 Uhr. Beginn: 27. Oktober.

1. Der Gang in die Zerstreuung. 2. Die Tage der Kreuzzugsnot. 3. Glück und Ende in Spanien. 4. Der „Schwarze Tod“. 5. Der Zug nach dem Osten. 6. Der Beginn der Emanzipation.

3. Dr. Oscar Guttmann: „Das Judentum in der Musik“ mit musikalischen Erläuterungen.

6 Stunden. Dienstag, 19 bis 20 Uhr, in der Privatwohnung, Charlottenstraße 4. Beginn: 25. Oktober.

Der Umfang des Problems. Richard Wagners Stellung zum Judentum. Kritik seiner Schrift. Hans Pfitzners Stellung zum Judentum. Heinrich Berls Buch „Das Judentum in der Musik“. Ausführliche Darlegung seiner Theorie. Ist der Jude musikalisch und produktiv? Die Reproduktion. Die Assimilation. Kurzer Abriss einer Geschichte der Juden in der Musik: Die Musik bei den alten Hebräern. Jüdische Musiker der Renaissance und des 19. Jahrhunderts. Die Krise in der modernen Musik. Anteil der Juden daran. Mahler. Schönberg.

Was bleibt von dem Problem: Das Judentum in der Musik?

4. Dozent Dr. Isaac Heinemann: „Die Heiligung des Liebeserlebens durch die jüdische Lebensanschauung“.

5 Stunden. Donnerstag, 19 bis 20 Uhr. Beginn: 3. November.

1. Ablehnung der Natur- und Fruchtbarkeitsreligionen: die Idee der Reinheit. 2. Ablehnung der ästhetischen Lebensanschauung: die Idee der Natürlichkeit. 3. Ablehnung des Schönheitskultus (Minnedienst): die Idee der religiösen Gleichwertigkeit der Geschlechter. 4. Sattenliebe als Symbol der Gottesliebe. 5. Die Durchführung des jüdischen Eheideals in Geschichte und Gegenwart.

5. Professor Dr. Siegfried Marc und Frau Kläre Marc: „Religiöse Stoffe in der Dramatik der Gegenwart“.

5 Stunden. Mittwoch, 19 bis 20 Uhr. Beginn: 2. November.

Barlach: Sintflut. Carl Hauptmann: Moses. Stefan Zweig: Jeremias. Werfel: Paulus unter den Juden.

6. Frau Paula Ollendorff: „Der Anteil Israels am geistigen Gut der Gegenwart“.

5 Stunden. Montag, 20 bis 21 Uhr (mit Ausnahme von Montag, den 21. November). Beginn: 24. Oktober.

a) Einleitung. Jüdischer Einfluß auf das mittelalterliche Denken und die Reformationszeit. b) Der jüdische Einfluß auf das moderne



Schuh-Herz
Blücherplatz 4

ADRESSEN

jeder Art,
für Ihren Betrieb liefert Ihnen der bekannte Dresdener
Adressen-Verlag G. Müller
Dresden-N6, Königsbrücker Platz 2
(Bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.)
Adressenkatalog mit ca. 6000 Serien kostenlos.

Das passende
Neujahrsgeschenk
finden Sie bei mir.
Damen u.
Herrenwäsche
in bewährten
Qualitäten
zu äußerst billigen
Preisen

Bruno Guttentag
Verkauf hochwertiger Wäsche
Gartenstr. 28 Ecke Hofchenstr.

Allen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Mutter und Schwester, Frau

Henriette Rechnitz,
geb. Wohl

aus Ratibor O.S.

ihre Teilnahme bekundet haben, sowie allen, die still an unserem Schmerze teilnehmen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Breslau, im Oktober 1927.

Ernst Rechnitz und Frau
Lisbeth, geb. Kaliski

Fanny Glaser, geb. Wohl.

Ostd. Konz.-Dir. R. Hoppe, Breslau

Im Abonnement mit 40% Ermäßigung
4 Kammermusikabende

(22. Oktob. Guarneri-Quartett; 19. Nov. Busch-Quartett;
8. Dez. Klingler-Quartett; 20. Jan. Gewandhaus-Quartett.)

4 Künstlerabende

(Frieda Kwast-Hodapp oder Palucca, Rudolf Serkin, Paul Bender, Busch-Dohrn)

3 Meister-Klavierabende

Kwast-Hodapp, Serkin, Pembaur

Abonnementspreise für ein Konzert: 1.25, 1.50, 2.10, 2.70, 3.30
Abonnementsausgabe bei Hoppe

Einzelkarten bei Hoppe und im Verkehrsbüro Barasch

Neu! Staats-Lotterie Lehnert Gräbschener Str. 27 Neu!
Eingang Holteistraße

Denken. c) Der Einfluß des Alten Testaments auf die europäischen Sprachen. d) Der jüdische Einfluß auf die moderne Literatur und Kunst. e) Der jüdische Einfluß auf die wirtschaftliche und soziale Gestaltung unserer Zeit.

Im Interesse der Dozenten und Hörer wird dringend gebeten, pünktlich zu Beginn der Vorlesungen anwesend zu sein.

Die Vorlesungen finden im Realgymnasium am Zwinger, Zwingerplatz, statt, die des Herrn Dr. Oscar Guttmann in seiner Wohnung, Charlottenstraße 4.

Kartenverkauf: Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5 (Tel. D. 3389), an Wochentagen von 10 bis 13 und 16 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 13 Uhr.

Beginn des Verkaufs: Montag, den 10. Oktober. An den Feiertagen, das ist am 11., 12., 18. und 19. Oktober, findet kein Verkauf statt.

Hörergebühren:

A. Im Vorverkauf bis 23. Oktober für jeden Kursus:
Zyklus 1 Zyklus 2 bis 6

Mitglieder und Familienangehörige (bis drei Karten) à 2,50 Mk. à 2,— Mk.

Mitglieder von Jugendvereinen (bei Entnahme von mindestens fünf Karten) à 1,75 Mk. à 1,50 Mk.

Nichtmitglieder à 4,— Mk. à 3,50 Mk.

B. Nach dem 23. Oktober betragen die Gebühren einheitlich

für Zyklus 1 à 4,50 Mk., für Zyklus 2 bis 6 à 4,— Mk.

C. Einzellkarten nur am Saaleingang

für Zyklus 1 à 1,75 Mk., für Zyklus 2 bis 6 à 1,— Mk.

Eröffnungsvortrag:

A. Im Vorverkauf bis Freitag, den 14. Oktober:

Mitglieder bis zwei Karten à 1,— Mk.

Nichtmitglieder à 1,50 Mk.

Jugendliche (Stehplatz) à 1,— Mk.

B. Nach dem 14. Oktober einheitlich à 2,— Mk.

(Die ersten 400 Plätze sind nummeriert.)

Mitgliedsbeitrag: Jährlich mindestens 4,— Mk., bei Einziehung

50 Pfg. mehr. Wir bitten, den Beitrag auf das Postcheckkonto Sally

Cohn, Breslau Nr. 11784 zu überweisen oder im Sekretariat gegen

Verabfolgung der Mitgliedskarte zu zahlen.

Der Vorstand des Vereins Freie Jüdische Volkshochschule.

Dozent Dr. Albert Lewkowitz, Sally Cohn,

Vorsitzender. Schatzmeister.

Jüdische Volkshochschule.

In der letzten Elternversammlung der „Jüdischen Volkshochschule“ referierte Herr Studienassessor Dr. Klbansty über die Bedeutung des „Reichsschulgesetzentwurfes für die jüdische Schule. Nach einer längeren Aussprache wurde die folgende Resolution einstimmig

von der Versammlung angenommen: „Die am 15. September tagende Elternversammlung der hier seit dem Jahre 1920 bestehenden 8-klassigen „Jüdischen Volkshochschule“ fordert das verehrliche Kuratorium des „Jüdischen Schulvereins e. V.“ auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, unter Umständen auf dem Rechtswege auf Grund des Art. 146 der Reichsverfassung und des preussischen Grundschulgesetzes von 1920 beim Magistrat der Stadt Breslau die Übernahme der „Jüdischen Volkshochschule“ auf den städtischen Schuletat durchzusetzen. Der Antrag auf Einrichtung dieser „Jüdischen Volkshochschule“ ist für ca. 900 Kinder von 530 Erziehungsberechtigten gestellt worden, die es aus Gewissensgründen ablehnen, ihre Kinder den christlich-konfessionellen und christlich-simultanen Volksschulen oder den weltlichen Sammelkursen zuzuführen. Die Elternversammlung bittet das Kuratorium, den beiden städtischen Körperschaften von dieser Resolution Kenntnis zu geben.

Der Herzi-Klub Breslau

(im Herzi-Bund) hat seine Klubräume nach Sadowastraße 73 verlegt.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten Ortsgruppe Breslau

1. Am Freitag, den 30. September, starb unser lieber Kamerad Ernst Resenthal an den Folgen einer Operation. Wir haben dem Kameraden das letzte Geleit gegeben und werden sein Andenken in Ehren halten.

2. Am Montag, den 3. Oktober fand unsere Mitgliederversammlung statt, die sehr gut besucht war. Als Referent sprach Kamerad Rechtsanwalt Simon über „Arbeitsgerichte“. In den sehr interessanten Vortrag schloß sich eine lebhafteste Diskussion an. Die Versammlung wählte sodann die Delegierten zur Bundeshauptversammlung. Es wurden gewählt: Abramsohn, Blandowski, Elteles, Gadiel, Keiler, Heinrich, Rosenthal, Ruben, und die Kameraden Rechtsanwalt Foerder, Dr. Viberstein, Dr. Simon, Adolf Peiser. — Die Versammlung faßte ferner eine Resolution bezüglich der Tannenbergs-Feier, welche die Delegierten der Bundeshauptversammlung vorlegen sollen.

3. Die nächste Mitgliederversammlung findet Montag, den 7. November abends 8½ Uhr in der Gerhart-Hauptmann-Loge statt; besondere Einladungen mit Angabe des Referates ergehen noch.

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritualkommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

AUTOPARK FRIEDRICHSTRASSE

Karl Doussin

Einfahrten Neue Schweidnitzer Straße und Höfchenstraße

Fernruf Stephan 32857/58

Spezialwerkstätten für Auto-Reparaturen / / / Dampf-Vulkanisier-Anstalt / / / Großtankstelle

Einstellung dauernd und stundenweise

Tag und Nacht geöffnet

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Speditionen aller Art

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Goldmann & Co.

Breslau 5, Tauenzenplatz 6

empfiehlt sich zur Lieferung von

bester oberschlesischer Hausbrandkohle,

Braunkohlen-Briketts,

Steinkohlen-Briketts,

Gastofen, Hüttenofen und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.

Geschäftszeit 8—6 Uhr.

Lichtanlagen
Ernst Eichwald fragen

□ Elektro-Büro: □
Ernst Eichwald
Kupferschmiedestr. 26
Anruf: R. 8982.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Bogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;
9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;
Sonntag, Montag, Mittwoch 10—11 Uhr.

Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;
9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Stephan
35 230; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus), werktäglich 11—12 Uhr im
Lokal d. Nachsitz Thora, Wallstraße 5.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50 (insbesondere in
Fragen der Anstaltsseelsorge); werktags 1—3 Uhr nach-
mittags.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart
werden.

Sprechzeiten im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:
Vorstandender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)
11—12 Uhr.

Verwaltungsdirektor Dr. Rechini, Montag bis Donnerstag
10—12 Uhr.

Sprechzeiten im Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstraße 7, I,
Ring 6062.

Für das Publikum: Sonntag bis Freitag 10—1 Uhr.

Leiter des Amtes Bürodirektor Glaser: Montag bis Freitag
10—1 Uhr.

Kinder- und Jugendpflegerin: Sonntag bis Freitag 9—11 Uhr.

Rechtschulstelle: Jeden Donnerstag 10—12 Uhr.

Beratungsstelle für Lungenkranke: Jeden Mittwoch nachmittags
5—6 Uhr, Gartenstr. 20, Gartenhaus pt.

Beratungsstelle für Rentner und Rentnerinnen: Frä. Cäcilie
Sachs, jeden Freitag von 4—6 Uhr, Ritterplatz 1, Zim-
mer 45.

Sprechzeiten bezw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Kaiser-Wilhelm-Straße 135, Stephan
36 825; 2—3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754; 12—1 Uhr (außer
Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ohle 3968;
nachm. 4—6 Uhr.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;
8—9 und 3—5 Uhr.

Oberaufseher Schüttan (Neue Synagoge), Gößenstraße 19,
Stephan 37 714; 8—9 und 3—5 Uhr.

Herzliche Bitte!

Die Seelsorger der Krankenhäuser, Pflegeanstalten und Gefängnisse
bitten die verehrten Gemeindemitglieder herzlich, ihnen Lese- und Unter-
haltungsstoff für ihre Pflegebefohlenen zu überlassen; sie werden hiermit
vielen Unglücklichen eine frohe Stunde bereiten und sich ihre Dankbarkeit
erwerben.

Abgabe im Gemeindebüro, Wallstraße 9 (auf Wunsch Abholung).

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge

Fernruf Stephan 32983

Breslau XIII

Agathstraße 11

8klassige 7stufige Jüdische Volksschule für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Rehdigerplatz 3

Lehrplan der städtischen Volksschulen. Jüdische
Unterrichtsfächer im Rahmen des allgemeinen
Lehrplans.

Schulfrei sind der Sonnabend und z. Z. für die
unteren 6 Klassen auch der Sonntag.

Anmeldungen:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 12-13 Uhr,
im Schulgebäude beim Schulleiter Feilchenfeld.

Z. Z. 5klassiges Jüdisches Reform-Realgymnasium i. E. für Knaben und Mädchen

Unter staatlicher Aufsicht

Menzelstraße 100

Ostern 1928 Eröffnung der Untersekunda.
Lehrplan der preussischen höheren Schulen mit
neueren Sprachen in den unteren Klassen. In den
höheren Klassen Latein. Religions- und jüdisch-wissen-
schaftlicher Unterricht innerhalb des Stundenplans.
Sonnabend schulfrei.

Anmeldungen:

Für alle 6 Klassen, Dienstag 9-10 und Donnerstag
11-12 Uhr, im Schulgebäude beim Leiter Rabbiner
Dr. Goldschmidt.

Jüdisch-liberaler Jugend-Verein „Abraham Geiger“ Breslau

Vorsitzender: Rabbiner Dr. Halpersohn, Breslau 13, Moritzstr. 50
Vereinslokal: Loge „Gerhart Hauptmann“, Schweidnitzer Stadtgraben 9
Unsere Vereinsabende finden
allwöchentlich Montag abends 8½ Uhr statt.

Eröffnungs-Versammlung des Wintersemesters:

Montag, den 24. Oktober,
Vortrag, Rabbiner Dr. Halpersohn:
„Warum jüdisch und liberal?“

Gäste sind herzlich willkommen.

Freie jüdische Volkshochschule Breslau

Eröffnung des 17. Halbsemesters
(Oktober/Dezember 1927):

Sonntag, den 16. Oktober, 20 Uhr,
Lessing-Loge, Agnesstraße 5,

Schriftsteller Arthur Holitscher-Berlin

„Das Judentum in der kommenden Weltkrise.“

(Näh. im redaktionell. Teil dieser Nummer.)

Paraffin-Packung

führe ich in und außer dem Hause aus. Schnelle,
angenehme Gewichtsabnahme. Gegen alle Arten
Rheuma, Furunkulose, Frauenleiden erprobt.

Ober-Schwester Else Juliusberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 93, hpt. Fernruf Stephan 39355

Verstopfung?

Leschnitzer's

Geheimratsspillen!

Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherpl. 3

Die Sprechstunden unserer Beratungsstelle für Lungentranke finden nach wie vor
jeden Mittwoch, nachmittags 5—6 Uhr,
Gartenstraße 20, Gartenhaus hpt.,
statt. Jüdische Tuberkulosefürsorge
(Arbeits-Gemeinschaft Wohlfahrtsamt-Frauenbund).

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- die Fleisch- und Wursthandlungen von
Heinrich Grünpeter, Goldene Radegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Radegasse 14;
Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22;
- die Geflügelhandlungen von
Auguste Weichmann, Goldene Radegasse 27 a;
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle, Gartenstraße;
Jacob Silber, Antonienstraße;
Abraham Rothenberg, Graupenstraße 9;
Josef Blatt, Markthalle II, Gartenstraße;
- die Restaurants von
Willy Kornhäuser (Leisingloge), Agnesstraße 5;
Fanny Littmann, Antonienstraße 16;
Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

Spendenliste.

Folgende Spenden sind seit 1. Januar 1927 bei uns eingegangen. Allen Spendern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.
Jüdisches Wohlfahrtsamt Breslau.

J. A. Gumpert, Dr. Kurt Sternberg, Erich Sternberg 30 Mk., Dr. Walter Sachs, Trebnitz, 75 Mk. Abraham Fleischhauer 40 Mk. Dr. Schneemann 10 Mk. E. Neumann 100 Mk. Richard Czollad 3 Mk. Max Scholz 3 Mk. Willi Maerz 5 Mk. Felix Dambitsch 5 Mk. Ungenannt 120 Mk. Curt Lemniz 8 Mk. Dr. Emil Meyer 20 Mk. Dr. Walter Sachs 20 Mk. Siegfried Schlesinger 10 Mk. Gebr. Neufeld 100 Mk. Erich Schatzky 10 Mk. Direktor Carl Chrambach 1000 Mk. Heymann Daniel 50 Mk. T. J. 30 Mk. Siegfried Freudenthal 25 Mk. G. Gadiel 10 Mk. Marie Breslauer 300 Mk. S. A. Dr. Staub 5 Mk. Gustav Pietrowsky 50 Mk. Julian Zöllner 20 Mk. Siegf. Preuß 20 Mk. Dr. Spitz 25 Mk. Moritz Mark 300 Mk. Scheyer 10 Mk. N. N., Köln, 10 Mk. R. A. Jacob Kiesenfeld 10 Mk. Paul Eisner 10 Mk. Meyer Koppenheim 20 Mk. Laura Kreuzberger 10 Mk. Dr. Max Koller 50 Mk. Arnold Rosenthal 40 Mk. Kantorowicz 100 Mk. Moritz Schottländer 100 Mk. Ida Weiß 20 Mk. Ungenannt 30 Mk. Mandowsky 20 Mk. Willi Falk 5 Mk. Kurt Schlesinger, Berlin, 20 Mk. Dr. Breslauer 20 Mk. Baruch & Lewy 20 Mk. Carl Moses 50 Mk. Erich Schlesinger 20 Mk. Dr. Wilh. Wolf 30 Mk. J. Markus 10 Mk.

Für den Inserateneinhalt übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung

In unserem Krankenhause ist die Stelle der **Aufsichtsdame** zur Kontrolle des rituellen Wirtschaftsbetriebes auf den Krankenstationen und in den Teeküchen zum 1. Januar 1928 durch eine gebildete repräsentative

streng religiöse Dame

neu zu besetzen. Selbständige unabhängige Stellung zugesichert.

Nur schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von genauem Lebenslauf, Zeugnisschriften, Lichtbild und unter Angabe von Referenzen bitten wir uns baldigst einzureichen.

Breslau, den 6. September 1927.
Hohenzollernstr. 96.

Der Vorstand
der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt

Gelegenheitskäufe

in Brillanten und Perlen

Erstklassige silberne, goldene und Platin-Uhren sowie Armbanduhren

Gelegenheitskäufe in Silber:
Bestecke, Leuchter etc.

Lewy, Juweliere, Graupenstr. 6/10

Besichtigung ohne Kaufzwang

Tauk Hatt Gartenarchitekt

BRESLAU 16 · GRÜNEICHE 27
Versand von Blüten u. Raritätenstaude.

Obstbäume · Spalierobst · Beerensträucher

Ausführung v. Garten-Park-Friedhofs-
Obst- und Teichanlagen

Sportplätze.

Große gold. Med. f. d. Staudengarten
auf der Jahrhundert-Ausstellung.

Tel. R. 3122.

Eigene Staudengärtnerei u. Baumschule

Das Delikatessenhaus am Friebeberg

Joseph Pelz
Breslau 18, Kaiser-Wilhelm-Str. 127
Telefon Stephan 34878

liefert bekanntlich am frischesten alle
Lebens- und Genußmittel
prompt ins Haus

Mädchenklub des Jüdischen Frauenbundes

Wir suchen 2 geräumige unmobilierte Zimmer. Gegend Siebenhufenerstraße bis Agnesstraße, Freiburgerstraße, Graupenstraße.

Bei Uebernahme wird renoviert.
Schriftliche Angebote an: Fr. Lisbet
Cassirer, Oranienstraße 4.

Cylinderhüte

werden preiswert u. schnell
aufgebügelt

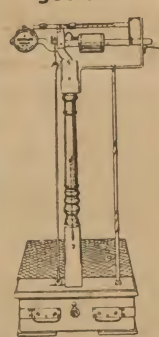
Eduard Hoffmann Garten-
str. 34
Damen- und Herrenhut-
Umpfebanstalt

Man findet
doch immer
ein

Geschenk

im
Kunstgewerbehaus
„Schlesien“
Junkernstraße 9

Personen-Waagen geeicht



C. Herrmann
Waagen-Fabrik
Breslau 1, Neue Weltgasse 36

Eingez. Garten. Lessing-
logengrundstück, Kaiser-
Wilhelmstr mit viel Obst-
bäumen, Rosen, Beeren-
obst, Stauden, Sommer-
laube zu verkaufen.
Telefon Ring 878.

Alte Möbel gestaltet neu

in Farbe u. Form Innen-
architekt. Df u P. L. 758
an H. E. Landsberger,
Breslau I.

Einige sehr hübsche

Schlafzimmer

fertiggestellt

Fabriklager **A. Kabierschke**
Goethestraße 63

„Borchard-Stübel“

Junkernstraße 26 und Gabitzstraße 155

empfiehlt stets frisch in größte Auswahl

feinste Konfitüren, Schokoladen, Kekse

Waffeln, Geschenkpäckchen

Niederlage von Erich Hamann's bitterer Schokolade und Konfitüren.

Wir suchen Vertreter aus allen Ständen!!

Nutzen Sie Ihre Beziehungen
durch Versicherungs-Abschlüsse
jeder Art. Gelegenheit überall.

Höchste Provisionen sofort.

Offerten pp. unter J. B. 296 an
die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Sanatorium Friedrichshöhe

Telefon 26 Bad Oberrigk bei Breslau

für innerlich Kranke — Nervenranke und Erholungs-
bedürftige — Geistesranke ausgeschlossen
Abteilung für Zucker- und Stoffwechselranke

Insulinkuren

Tagespflegesatz:

1. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 10—12 Mark

2. Klasse: Zimmer, Pension, Kur und Arzt 7.50 Mark

Dr. med. Karl Rausche, Facharzt für innerlich Kranke

Chefarzt und Besitzer: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt

Das ganze Jahr geöffnet — Prospekte

כשר Täglich frisch כשר

Mast-Geflügel

Gänse ~ Fett
Teile

gut, billig



Ida Roth, Höfchenstr. 14

Fernruf Ohle 1974

Pension Chariner

Hansastraße Nr. 9. Nähe der Technischen Hoch-
schule und der Universitäts-Kliniken.
Elektr. Licht. Bad. Fernsprecher Ohle Nr. 6286.

INSERTATE haben in unserer
Zeitschrift die größten **ERFOLGE**

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 14. August 1927 bis 10. September 1927.

Kaufmann Paul Langsch und Ehefrau Erna Langsch geb. Schwarz,
Friesenplatz 1 (am 11. und 21. Juni 1927).
Kaufmann Hans-Ulrich Schweizer, Kurfürstenstraße 14.
Privatsekretärin Lotte Fröhlich, Ohlauer Stadtgraben 14.

Uebertritte in das Judentumin der Zeit vom 14. September 1927 bis 10. Oktober 1927.
4 Frauen.**Trauungen.**

20. 9. 4 Uhr, Alte Synagoge: Frä. Margarete Liepmann, Bernstein, mit
Herrn Alexander Dekro, Königl. Dombrowka.
21. 9. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Herr Erwin
Lopatka und Frau Bertha geb. Heinze, Telegraphenstraße 5.
21. 9. 1 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Herr Josef
Rosenthal und Frau Clara geb. Machon, Hirschstraße 24 a.
23. 10. 4 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Helene
Großer, Gottschallstraße 29. mit Herrn Fritz Spanier, Kaiser-
Wilhelmstraße 33.
6. 11. 3½ Uhr, Alte Synagoge: Frä. Hanna Zydowner, Trinitasstraße 3,
mit Herrn Rudolf Ebstein, Schwerinstraße 46.

Konfirmation der Mädchen.

Anmeldungen zu dem jetzt beginnenden Kursus nehme ich
täglich 9½—10½ Uhr Anger 8 II. entgegen.
Vogelstein.

Konfirmationen.**Barmizwah Alte Synagoge.**

15. 10. Heinz Fink, Vater Apotheker Siegfried Fink, Mutter Leonore
geb. Rieß, Hintermarkt 4.
22. 10. Wilhelm Stern, Vater Benjamin Stern, Mutter Dora geb.
Apege, Schweidnitzer Straße 44.

5. 11. Günter Goldschmidt, Vater Fritz Goldschmidt, Mutter Thea geb.
Cohn, Commendeweg 3.
5. 11. Israel Janiak, Vater Hermann Janiak, Mutter Sarah geb.
Warschawski, Gräbischener Straße 23.

Barmizwah Neue Synagoge.

15. 10. Martin Deutsch, Sohn des Herrn Stephan Deutsch und der Frau
Frieda geb. Hahn, Friedrich-Wilhelm-Straße 21.
15. 10. Heinz Leschziner, Sohn des Herrn Arthur Leschziner und der Frau
Elfriede geb. Brieger, Moltkestraße 1 a.
15. 10. Heinz Pick, Sohn des Herrn Fritz Pick und der Frau Martha
geb. Posner, Moritzstraße 34.
15. 10. Erich Köster, Sohn des Herrn Joseph Köster und der Frau
Thekla geb. Eisner, Enderstraße 10.
22. 10. Klaus Kaufman, Sohn des Herrn Zahnarzt Dr. Erich Kaufman
und der Frau Grete geb. Mofrauer, Neue Schweidnitzerstraße 17.
22. 10. Klaus Wolfsohn, Sohn des verst. Herrn Dittmar Wolfsohn und
der Frau Bertha geb. Wallfisch, Hohenzollernstraße 84.
26. 11. Hans Bloch, Sohn des Herrn Martin Bloch und der Frau Klara
geb. Hoffmann, Alsenstraße 14.
3. 12. Franz Niesenfeld, Sohn des Herrn Adolf Niesenfeld und der Frau
Paula geb. Kary, Gutenbergstraße 22.
3. 12. Sale Alexandrowitz, Sohn des Herrn Leopold Alexandrowitz und
der Frau Manja geb. Schlamka (Waisenhaus).
3. 12. Gerhard Fleißig, Sohn des Herrn Emil Fleißig und der Frau
Elisabeth geb. Zoellner, Steinstraße 18.
3. 12. Ludwig Cohn, Sohn des Herrn Adolf Cohn und der Frau Marie
geb. Süßkind, Scharnhorststraße 17.
10. 12. Karlheinz Peiser, Sohn des Herrn Kurt Peiser und der Frau
Alice geb. Meyer, Gabitzstraße 178.

Barmizwah Pinchas-Synagoge.

29. 10. Josef Samuel Zagorski, Sohn des Herrn Leopold Zagorski und
der Frau Sara geb. Friedlich, Kronprinzenstraße 84.

Barmizwah Synagoge am Rehdigierplatz.

3. 12. Fritz Günther Nathan, Sohn des Herrn Julius Nathan und der
Frau Gertrud geb. Herrnsdorf, Augustastraße 16.

Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen

Zwanglose Besichtigung hervorragend schöner, preiswerter

Speise- und Herrenzimmer :: Salons und Schlafzimmer

Reichhaltige Auswahl! Zeitgemäß billige, feste Preise! Langjährige Garantie!

Krimke & Comp. Neue Graupenstr. 7

Ausstellungsräume in 5 Stockwerken.

Barmizwah-Geschenke

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Ehrlich & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18, Fernspr. Ohle 4187

Unverbindliche Auswahlendungen auf Wunsch.

Erstklassige Küche

Haase-Biere

Schoppen-Weine

Wiener Restaurant

Inhaber
Felix KlugeVereinszimmer —
Unterhaltungs-Musik

Fleischerei u. Wurstgeschäft

ff. Aufschnitt, auf Wunsch frei Haus

Adolf Schrimmer

Höfchenstraße 22

Telefon: Stephan 34334, nach 7 Uhr: Ohle 7754

Bei Umzug**● Renovation****Neueinrichtung****liefern** wir moderne Beleuch-
tungskörper**ändern** unmoderne Kronen preis-
wert um**fertigen** entzückende Lampen-
schirme und Beleuchtungskörper
in Metall, Holz und Glas an.**Lampen-Growald**

Königstr. 4

Tel. Ohle 217

INSERTATE haben in unserer
Zeitschrift die größten **ERFOLGE**

Für Augengläser Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Beerdigungen.

Friedhof Cohesstraße.

23. 9. Louis Hausdorff, Charlottenstraße 25.
 26. 9. Emilie Posner geb. Streliger, Körnerstraße 11/13.
 26. 9. Gymnasiast Rudolf Leopold Gumpert, Arndtstraße 18/20.
 7. 10. Eugen Lischler, Goethestraße 6.
 7. 10. Dr. Walter Böhm, Lehingrabenstraße 63, I.
 10. 10. Direktor Felix Traczer, Kastanien-Allee 14.

Friedhof Cosel.

19. 9. Dr. Josef Friedländer, Schillerstraße 27.
 20. 9. Amalie Drzewowski, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
 21. 9. Jenny Goldschmidt geb. Reman, Feldstraße 36.
 22. 9. Hermann Brandt, Nachodstraße 13.
 22. 9. Bertha Becker, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
 22. 9. Wilhelm Victor Wollheim, Brandenburger Straße 33.
 23. 9. Meister (Kind), Gabisstraße 72.
 23. 9. Flora Kochheim geb. Neufeld, Viktoriastraße 81.
 23. 9. Adolf Müller, Nikolaistraße 35.
 26. 9. Clara Wisch geb. Silberstein, Zimmerstraße 21.
 29. 9. Charlotte Roth geb. Singer, Neue Schweidnitzer Straße 4.
 29. 9. Berta Jakob geb. Gutstadt, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
 30. 9. Rosalie Todus geb. Friedländer, Goethestraße 23.
 2. 10. Hugo Weidner, Goethestraße 9.
 3. 10. Ernst Rosenthal, Gutenbergstraße 33.
 3. 10. Frieda Markus geb. Apt, Kaiser-Wilhelm-Straße 81.
 4. 10. Eduard Steinig, Oberalt-Elgut.
 5. 10. Klara Neumann, Sonnenstraße 24.
 7. 10. Paula Zernik, Menzelsstraße 93.
 9. 10. Isidor Schaal, Nikolaistraße 18/19.

Buchbesprechungen

Im Augustheft der Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums nimmt Julius Guttmann in außerordentlich lichtvollen Ausführungen zu der Frage nach der „Dogmatik“ des Judentums ab-

schließend Stellung. Er weist die „Labilität“ der jüdischen Glaubenslehren im Gegensatz zu den christlichen nach und führt sie auf die Eigenart der jüdischen Religion, die nicht in dem Sinne wie die christliche als Erlösungsreligion gelten kann, zurück; im Zusammenhange werden die eigentümlichen Schwierigkeiten erörtert, auf welche die Darstellung der jüdischen Glaubenslehren in der Gegenwart stößt, E. Bickermann prüft den Vorwurf des Ekelstülpes, den man im Altertum gegen das Judentum erhob. Josef Weiss schildert die etwas ergötzlichen und doch sehr ernstesten Verlegenheiten, in welche die preussischen Judengemeinden dadurch kamen, daß die Herstellung von Kalendern Privileg der Akademie der Wissenschaften war, die natürlich den Bedürfnissen der Juden nicht Rechnung tragen konnte. Die Sammelbesprechung dieses Heftes, von A. Kaminka verfaßt, unterzieht wichtige Werke über die Hagiographen, insbesondere Gunkels neuen Psalmenkommentar, einer kritischen Betrachtung. Man abonniert die Monatschrift durch Beitritt zu der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“ in Berlin; am einfachsten durch Ueberendung des Jahresbeitrages von nur 10 Mk. auf deren Postcheckkonto Berlin 7030 (Paul Veit Simon).

Geschäftliches.

Konzerte und Vorträge. Die Ostdeutsche Konzertdirektion Richard Hoppe kündigt an: Am 16. Oktober veranstalten Alla Bürde, Gertrud Gottschalk und Else Schulze einen Richard-Trunk-Abend. Am Flügel: Professor Richard Trunk. Mitwirkung: Frau Maria Trunk-Debrau (Sopran). 22. Oktober: Konzert des Guarneri-Quartetts. Der Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, e. V., Ortsgruppe Breslau, veranstaltet am 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Kammermusiksaal eine Kleiderschau unter Mitwirkung von Schülerinnen der Gymnasial-Schule Toni Homagel. 28. Oktober: Hugo-Wolf-Viederabend Dr. Ludwig Wüllner. Am Flügel: Walter Welsch.

Die Ostdeutsche Konzertdirektion R. Hoppe, Breslau, Zwingerplatz 8, veranstaltet in der Saison 1927/28, infolge der günstigen Aufnahme, die die Abonnementskonzerte im vorigen Jahre gefunden haben, wiederum 4 Kammermusikabende (22. Oktober: Guarneri-Quartett; 19. No-

Grabdenkmäler

Schlesische Steinindustrie A.-G.

vorm. Künzel & Hiller, Karl Neustadt & Co.

BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1 / FERNSPR.: RING 1938
COSEL, GEGENÜB. LETZTER HELLER / FERNSPR.: OHLE 1979

Handschuhe
Krawatten

J. Roeckl
Schweidnitzer Str. 7
gegenüb. Seidenhaus Schlesinger

Bitte genau zu beachten!

Einzige jüdische
Equipagen- u. Auto-Verleihung am Platz
stellt Hochzeitswagen, Kutschwagen und Autos
zu jeder Gelegenheit zu soliden Preisen

Petrak Nachf.

(Inh.: Benno Czerniejewski)

BRESLAU, Fischergasse 16, Tel. Ring 1278

Julius Münzer

vereid. Dolmetscher

für Englisch u. Französisch

f. d. Landger.-Bez. Breslau

Opitzstr. 28 Stephan 36759

Übersetzungen aller Art:

Englisch Französ. Spanisch

Privat-Schule

für Stenographie, Schreibmasch. u. Rechtschreibg.

von Elise Orgler

Breslau 18, Scharnhorststr. 12/14

(Tel. Stephan 31905)

z. Zt. beschäftigt als Privatlehrerin der Einheitskurzschrift an den Schlesischen Sendern.

Ausbildung zu perfekten Stenotypistinnen auf moderner Grundlage // Stenograph.-Abendkursus zu ermäßigten Preisen für Büroangestellte und Beamte // Anfertigung v. Schreibmasch.-Arbeiten

Top-Schirm

4.50

Top-Schirm

Halbreide

6.50

Top-Schirm

farbig mit Kante

9.50

Max Grünthal
Gartenstr. 49 neben Liebig

10 erstklassige
Zeitschriften

für nur 50 Pfg. pro Woche

Leihgebühr

liefert frei ins Haus

Fischers Lesezirkel

Breslau 9, Marienstr. 12

Telefon Ohle 3350

Paradiesbetten-Fabrik
M. STEINER & SOHN

GRÖSSTES SPECIALHAUS F. GUTE BETTEN • BETTWAREN
U. VOLLSTÄNDIGE SCHLAFZIMMER EINRICHTUNGEN.

Breslau, Junkernstraße 38/40

Ecke Altbüßerstraße

vember: Busch-Quartett; 8. Dezember: Klingler-Quartett; 20. Januar: Gewandhaus-Quartett; 4. Künstlerabende (14. November: Frieda Kwast-Hodapp (Klavier) oder 9. November: Gret Palucca (Tanz); 3. Dezember: Rudolf Serfin (Klavier); 12. Januar: Kammerfänger Paul Bender; 17. März: Adolf Busch (Violine) und Georg Dohrn (Klavier); 3. Meisterklavierabende (14. November: Frieda Kwast-Hodapp; 3. Dezember: Rudolf Serfin; 10. Februar: Josef Pembaur); im Abonnement mit 40 % Ermäßigung. Kassenpreise (für ein Konzert): Sitzplätze: 1. Abteilung 5,50 Mk., 2. Abteilung 4,50 Mk., 3. Abteilung 3,50 Mk., 4. Abteilung 2,50 Mk.; Stehplatz: 1,50 Mk. Abonnementspreise (für 1 Konzert): Sitzplätze: 1. Abteilung 3,30 Mk., 2. Abteilung 2,70 Mk., 3. Abteilung 2,10 Mk., 4. Abteilung 1,50 Mk.; Stehplatz: 1,25 Mk. Zahlung kann auf Wunsch in 2 Raten erfolgen. Die Karten sind übertragbar. Der Vorverkauf hat im Musikhaus Hoppe und im Verkehrs-Büro Barasch begonnen. Abonnements nur bei Hoppe, Zwingerplatz 8.

Die Konzertdirektion Julius Hainauer kündigt folgende Veranstaltungen an:

Johanna-Elisabeth Hoppe gibt am Dienstag, den 18. Oktober, im Kammermusiksaal einen Liederabend.

Am Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Kammermusiksaal ein Kammermusikabend von Hanna Schmad (Violine), Hans Riphahn (Bratsche), Käthe Sträußler (Klavier) statt.

Der weltberühmte Violinvirtuose Mischa Elman gibt seinen einzigen diesjährigen Violinabend am 21. Oktober im Kammermusiksaal.

Maria Vasca — die erfolgreichste Sängerin der Saison (11 ausverkaufte Konzerte in einem Saal von 1200 Personen) — gibt am 26. Oktober einen Arien- und Liederabend.

Die Nachfrage nach den Karten zu dem von der „Schlesischen Gesell-

schaft für vaterländische Kultur“ mit Helene Henke und Walter Warth am 29. Oktober veranstalteten Abend: „Melodramen aus der Goethe-Zeit“ ist jetzt schon außerordentlich groß.

Yvette Guilbert — die weltberühmte Dileuse — gibt am 8. November im Kammermusiksaal ihren einzigen diesjährigen Abend. Karten für sämtliche Veranstaltungen bei Hainauer und an der Abendkasse.

Was ist Paraffin-Therapie? Wie vielen noch unbekannt sein dürfte, besteht seit längerer Zeit auf der Viktoriastraße 104b ein Paraffin-Institut unter der fachmännischen Leitung der staatlich geprüften Kranken- und Hebammen Schwester, Oberin Charlotte Mertins.

Die Paraffin-Therapie ist eine nette, sehr wirksame Wärmebehandlung des Körpers. Sie verdankt ihr Entstehen der eigentümlichen Tatsache, daß Paraffin selbst bei 55°–100° mit der Haut in Berührung gebracht, nicht die geringste Schmerzempfindung hervorruft.

Wann geht man nun eigentlich Paraffinbaden und wozu? Zunächst ist die Paraffinpackung die angenehmste Form der Wärmebehandlung, mit dem großen Vorzug, das Herz nicht anzugreifen. Dann ist die Therapie hervorragend bei Frauenkrankheiten, Neuralgie, Rheuma, Schias, Frostbeulen, Furunkelose (Paraffin ist steril) und vor allen Dingen, um die verlorene Schlankheit wieder zu gewinnen. Die Paraffin-Therapie gibt jedem die Möglichkeit, ohne die großen Kosten einer Badereise, ein Marienbader Kur ohne Zeitverlust und Mühe in Breslau durchzuführen. E. S.

Dem früheren Geschäftsführer des Reichsbanners in Breslau, Herrn Hans Lehnert, Gröbischer Straße 27, Eingang Holteistraße, ist eine neue staatliche Lotterie-Einnahme übertragen worden. Wir machen auf diese Einnahme besonders aufmerksam. Außerdem wird auf das Inserat in vorliegender Nummer verwiesen.

Damen-Frisier-Salon

Erstklassiger Dubikopfschnitt,
Haarfärben / Gesichtsmassage
Wasserwellen / Maniküren

Felicia Adler

Schillerstr. 1

Fernspr. Stephan 36978

HOMANN



**GASHERDE
ALLEN VORAN**

Schlesische Gasapparate-Gesellschaft

Topper & Co.

Breslau 5, Tauentzienstraße 2
Fernruf Ohle 3615 (Ecke Museumplatz)

führt nur die von ersten Gasfachmännern als bestes Fabrikat anerkannten **Homann-Gasherde** und **Gaskocher** sowie der **Kohlenherde**.

Mietzinsraten mit Eigentumserwerb, bei Barzahlung Rabatt.

Adler-Apotheke, Ring 59

an der Oderstr. neben Priebatsch-Buchhandlung

Inhaber: Dr. Julius Lewy

Fernsprecher Amt Ring Nr. 2785

Lager aller in- und ausländischen Spezialitäten. Brunnerversand, Lieferant aller Krankenkassen. Alle (auch telephonischen) Aufträge werden umgehend ins Haus gesandt.

Marienbad, Entfett.-Pralines, wohlgeschmeckt, hervorragend ohne Diät wirkend. Pr. 3.50 Mk.

Sanatorium Haus Waldheim

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Leichtlungenkranke
des Mittelstandes

Tagespflagesatz: RM. 7.50

Prospekte gratis Leitender Arzt: Fernsprecher 26
Dr. Rausche, Facharzt für innerlich Kranke

J. Friede Nachf.

Hauptgeschäft: Gartenstr. 19.

Filiale: Markthalle II

Fernruf Ring 6266

Lebende **Barben**
Lebende **Giesen**
Lebende **Bressen**
Lebende **Karpfen**
Lebende **Hedde**
Lebende **Schleien**
Lebende **Forellen**
Frische **Hedde**
Frische **Zander**
Frische **Silberlachs**
Frische **Rheinsalm**
Frische **Steinbutt**
Frische **Seezunge**

Prompte Zusendung
auch nach auswärts

Inserate

in unseren Blatte
erzielen die größten

Erfolge!

Musik-Instrumente Musikalien

Die neuen Schlager-Sammlungen:

„Tee und Tanz“
Band IX

20 der bekanntesten
Schlager wie: Hona, Was
macht der Mayer usw.
für Klavier **3.50**
für Violine und Cello
je **2.00**

„Edelsteine“
Band XI

45 ausgewählte Musik-
stücke, elegant gebunden
7.50

— Inhaltsverzeichnisse kostenlos! —

„Hören Sie zu!“

Das neueste Schlager-
Potpourri für Klavier

2.00

„Sang u. Klang“
Band XI

100 klass. und moderne
Musikstücke, elegant ge-
bunden **20.00**

Schweidnitzer Str. 52

Gartenstraße 39/41

(Konzertsaal)

Julius

Hainauer

REKLAME-ATELIER
JOHANNES SCHILD
LEUCHT-REKLAME
FIRMEN-SCHILDER

TRANSPARENTSCHAUKÄSTEN
BUCHSTABEN ALLER ART
BRESLAU 2, NEUE TASCHENSTR. 13a



Erich Hamann's

Berlin W. 15

Bittere

Schokoladen

Konfekt aller Art
und

Diabetiker-Schokolade

Hiesige Verkaufsstelle:

Konfitürengeschäft **Kaiser**
Goethestraße 29

Auf Anruf: Stephan 36335 frei Haus

Jeder Art **Ungeziefervertilgung** restlos
Spez.: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas. — Auf Wunsch 1 Jahr schriftliche Garantie

Kammerjägererei H. Junk

Breslau II — Tel.: Ohle 3754 — Palmstr. 8

Hand- und Staubdruck-
Verleihinstitut

empfiehlt
sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger

Reuschestraße 2
Telefon Ring 7739

Schatzky druckt alles!



der deutsche Serien-Präzisionswagen

zu konkurrenzlos billigen Preisen!

Typen: 4/16 PS, 10/40 PS, 12/50 PS

als Zwei-, Vier- und Sechssitzer, offen und geschlossen

wieder prompt lieferbar!

Auf Wunsch gegen 6-, 9- und 12 monatliche Teilzahlung

Generalvertretung für die gesamte Provinz Schlesien:

Automobil-Centrale Breslau G.m.b.H.


Direktion: Paul Herrmann

Tel. Ohle 4341/4342

Breslau 2

Tauentzienstraße 95

An Alle

richtet die  die Bitte.
sie zu besuchen

Die D. B. G. bietet größte Leistungsfähigkeit, weitestgehende Kulanz und riesige Auswahl bei kleinen Preisen.
Anzahlung 1/4 der Kaufsumme, Rest in 6 Monatsraten.

Beamte und Angestellte in sicherer Stellung, sowie alte Kunden der Firma kaufen bei der D. B. G. Qualitäts-Bekleidungsstücke

ohne Anzahlung

Damen - Moden

Damen-Mänt., Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Strick-Kleider, Westen, Pullovers, Gummi- und Lodenmäntel, Sport-, Backfisch- und Kinder-Bekleidung

Herren - Moden

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Smokings, Fracks, Tanz-Anzüge, Herr-Bursch.- u. Knab.-Ulster, Paletots, Gummi- u. Lodenmäntel, Windjack., Hosen, Monteur-Bekleidung

Maß - Abteilung

für Damen und Herren, Deutsche und original englische Stoffe unter Garantie für guten Sitz u. beste Verarbeitung. Spezialität: Sport-Bekleidung

Deutsche Bekleidungs - Ges. m. b. H.

Breslau

direkt am Christophoriplatz, gegenüber der Raiffeisenbank

Junkernstr. 38—40

Überzeugen Sie sich bei der D. B. G. daß sie für Sie da ist.

Unsere sechs großen Schaufenster sind eine ständig wechselnde Modenschau

Jeder Kauf ist streng diskret

**KÄUFE GLEICH
ZAHLE SPÄTER**

Paraffin - Therapie

BRESLAU

nur Viktoriastraße 104 b, an der Kaiser Wilhelmstr., Fernsprecher 30052

BERLIN W 30

Freisinger Straße Nr. 4, Fernsprecher Noll. Nr. 1874

FACHMÄNNISCHE

Paraffin - Behandlung

Erprobtes, einzig zweckmäß.

Verfahren, mod. Einrichtung

Oberin Mertins

staatl. gepr. Kranken- und Hebammen-Schwester

Gegen Gicht, Ischias, Rheuma, Neuralgie, Haut- u. Frauenleid. Nervenstärkend

Epochale Entfettungskur

Ganze Packung 7 RM. mit

Kölnisch. Wasser Abspülung

Teilpackung 3—6 RM

Gewichtsabnahme Monat bis 30 Pfund

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII

Telefon Ring 170

Klosterstr. 97

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen



Ungeziefer

besetzt

G. Stasch, Kammerjäger
Breslau I,
Nikolaistraße 28/29
Telefon: Ohle 3573
(Innungs-Mitglied)

Spez.: Ausgasen

Central-Drogerie, Breslau

Inh.: Hermann Salomon

Gartenstraße Nr. 97, am Hauptbahnhof

Kräuter, Tees, Öle, Fette, Farben, Pinsel, Parfümerien

Gummi- Waren aller Art, Strümpfe, Leibbinden, Monatshosen Bruchbänder, Irrigatoren, Spülspritzen. Sämtliche Artikel für Kranken- und Wochenpflege

Photo- Apparate, Zubehör, Filme, Platten aller Fabriken

Schnellste Ausführung aller Amateurarbeiten

Teppich-

Kauf ist Vertrauenssache! — Kaufen Sie im alten, bewährten Spezialhaus
Schweidnitzer Straße 1, Ecke Ring

Martin



An die jüdischen Handwerker Breslaus!

Denkt an Eure Zukunft! Eure Interessen werden am besten durch unsere Organisation, der 16 Ortsgruppen angehören, wahrgenommen. Beitrittserklärungen sind zu richten an

Herrn Richard Kempe, Breslau, 2 Gartenstraße 86

ROBERT PRINZ

Tel. Ring 2955 Reuschestr. 47/48, nur 1. Etage Tel. Ring 2955

Beleuchtungskörper
für jede Beleuchtungsart
Ausführung elektrischer Licht-
und Kraftanlagen

STÖRUNGEN • REPARATUREN



Ofenarbeiten 
nur reelle Arbeit
Eduard Isaac
Ofenbau-Geschäft
Friedrichstraße 21
Telefon: Ohle 5173

Die Uhr ist ein Gebrauchsgegenstand!

2 Beispiele
aus unserer Riesenauswahl

14 Karat gold. Damen- 36.—
Armbanduhr

11 Karat goldene 130.—
Heren-Deckeluhr

Arnhold Rosenthal
Neue Schweidnitzer Str. 5 — Gegr. 1900

Sonder-Angebot

Mäntel
Jacken
Elc. Seal
Pelz v. 165 M. an

**Echte Persianer-
und Sumpfbiber-Mäntel**
885 Mk.

Jacken nur 450 Mk.

Decken Sie Ihren Bedarf nur beim Fachmann

Louis Alt

Schweidnitzer Straße 1, Ecke Ring

Vornehme Pelzwaren

zu sehr soliden Preisen



Moderne

Pelz-Besätze



Pelzhaus-Kürschnerei

Hans Becke

Gartenstraße 47
Ecke Theaterstraße



Pelze

V. Matthias Nachf.

jetzt: Schweidnitzer Stadtgr. 10



Reichhaltiges Lager
Elegante Maßanfertigung



Gegr. 1834

E. Juncker

Inh.: Rosa Honigbaum
Gartenstraße 53/55 (Liebichhaus)
Tel. Stephan 33160

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks
Hamann's bittere Schokoladen
Hamann's berühmte Konfitüren

VORANZEIGE.

Soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen.

Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Oktober
im Kammermusiksaal und seinen Gesellschaftsräumen

Ausstellung

„Die jüdische Frau / Das jüdische Haus“

Festtage und Familienfeiern in Leben und Kunst!

Rituelle Kunstgegenstände aus altem Familienbesitz.

Sonntag, den 30. Oktober, 5 Uhr nachmittags,
anlässlich der Ausstellung:

Gesellschafts-Abend

Rednerin: Frau Anitta Müller-Cohen, Wien.

Das Ausstellungskomitee:

Frau Emmi Cohn, Frau Hulda Ehrlich, Frau Flora Goldschmidt,
Frau Thea Goldschmidt, Frau Martha Haendler, Frau Lisbeth
Ledermann-Ehrlich, Frau Edith Lachmann, Frau Lotte
Oppenheimer, Frau Dr. Else Rabin, Frau Hilde Wolff.
Künstlerischer Beirat: Prof. Dr.-Ing. Grotte.

Gellert & Eichwald

Gräbschener Straße 39
Fernsprecher Ring 7903

Freiburger Straße 12
Fernsprecher Ohle 3143

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Neuzeltl. Schaufensterbeleuchtungen

Sofortige Beseitigung von Störungen

JULIUS PERL MAURERMEISTER

Breslau, Kürassierstraße 99
Fernsprecher: Stephan 36731
Bauberatung kostenlos.

Neu- und Umbauten, Reparaturen, Fassadenabputz, Leitergerüste, Zimmerei.

Passende Geschenke zum Fest



Preiswerte Brillantringe
echte Perlenketten
aparte Ohrringe
Armband = Uhren
Silbergeräte nach Gewicht

bei

Alfred Herzog

Juwelier

Schweidnitzer Straße 28

(Schloß-Café)

Stets Gelegenheitskäufe!

SINGER



Nähmaschinen

In altbewährter Güte
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer-Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Singer-Läden überall.



Eis

Torten

Eisspeisen

Wiener

Gebäck

jeder Art

liefert frei Haus

Konditorei-Bestellgeschäft

Emil Beihoff

Matthiasplatz 1

Tel. O. 7600

Täglich ab 8 Uhr

Künstler-Konzert

Möbel Enorme Auswahl
Otto Brandt
sind überall bekannt
Breslau, Ohlau-Ufer 18 a.d. Kaiserbrücke

Wäscherei

für Stärke- und Haushalts-Wäsche
Neuplätterei

liefert:

FRIEDRICH

Ysselsteinstr. Nr. 3

Fernruf Stephan 30506

schränkfertig, geplättet
oder gerollt, getrocknet
oder bodenfertig ausge-
wunden ganz nach Wunsch
— auch Gewichtswäsche



Restaurant Kornhäuser

Freiburgerstr. 9 · Tel.: Ohle 7159

Diners von 12—4 Uhr · Reichh. Abendkarte

und Ökonomie der Lessingloge, Agnesstr. 5
Ausrichten v. Hochzeiten u. Festlichkeiten in u. außer dem Hause

Willy Kornhäuser

Ökonom der Lessingloge

Die Dame

findet stets das
Neueste in ge-
schmackvollen
Hüten zu zeit-
gemäß billigen
Preisen in größter
Auswahl bei

Hut-

Rosenthal

Breslau 1

Blücherplatz 5

Parterre u. 1. Etage

Streng reelle fach-
gemäße Bedienung

KURT ROTH

Architekt

Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 68

Tel. Stephan 36361

Entwürfe, Projektierung, Bauleitung
speziell für Villen-, Schloß- und
Hotel-Um- und Neu-Bauten

Eigene kunstgewerbliche Werkstätten für
den gesamten Innen-Ausbau

Ständiges Lager künstlerischer Einzel-
Möbel und Stoffe aller Stilarten

JENNIL-WÜRFEL

JENNIL-SUPPEN

MARS-WÜRZE

Hergestellt unter Aufsicht der Israel. Religionsgesellschaft Frankfurt a. M.
S. Thalmann & Schwab m. b. H., Frankfurt a. M.

Verkaufsstelle für Schlesien

Josef Singer & Co., Breslau

Margarinefabrik

Gräbschener Straße 37

Telefon Ring 1504

Wann
ist so
zufriden
bin?



Wann
ist so
zufriden
bin?
NESTLE

Probierdose will. Broschüre über
moderne Säuglingspflege
kostenlos u. unverbindlich
„LINDA“-GESELLSCHAFT BERLIN W 57, BÜLOWSTR. 56



AGA

Generalvertretung für
ganz Schlesien:

Bezirksvertreter in ganz
Schlesien gesucht.

Der neue 6/20 AGA-Wagen

Vieltausendfach bewährt!

mit Vierradbremse

Vieltausendfach bewährt!

Phaeton zweitürig

4950.—

Roadster

5500.—

Phaeton dreitürig

5150.—

Innensteuer viertürig

6200.—

ab Werk in großer Ausstattung.

Oskar Stephan und Sohn,
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. I (Bahnbogen) Tel. Stephan 34310

Jakob B. Brandeis

Karlstraße 20 - Tel.: Ring 2023

Moderne jüd. Literatur

Gute Jugendbücher

Renovation

von Wohnungen und Geschäftslokalen
Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert
dauerhaft

Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernspr.: Stephan 34648 / Gegr. 1898

Karl Hamann's bittere Schokolade

Mk. 4.— pro Pfd.

das bekannte gute **Konfekt**

Mk. 5.— und Mk. 6.60 pro Pfd.

Berlin W. 30, Bayrischer Platz 5.

Bestellungen werden schnell
und sorgfältig ausgeführt.

PELZWAREN

Größtes Lager

in Pelzmänteln und -Jacken,
Herren-Geh- u. Sportpelzen,
erstklassige Maßanfertigung,
Schals, Füchse, sowie alle
Arten Besatz - Felle

kauft man zu billigsten Preisen

nur Neumarkt 26

M. ALTMANN, Tel. Ohle 2897

Handschuh-Fabrik BÖSSERT



Gegründet 1881

Einzelverkauf:

Neue Schweidnitzer Straße 15, hpt.

Kaufe

getragene Herren-
auch elegant. Damen-
Garderobe, Schuhe
zähle hohe Preise

Fuchs

Breslau, Lohestr. 34
Telefon Stephan 30919
Sonnabend geschlossen

**Lebensmittel
Delikatessen**

Wasch-
artikel

**Emil Ascher, Gablitz-
Str. 40**

Lieferung

frei Haus

Tel.: Stephan 30730

"Silberne"

Bestecke und Kaffeeservice in modernster
und bester Ausführung zu billigsten Preisen

Verkauf nur in der Fabrik

Julius Eispert

Schießwerderstr. 13

Tel. Ohle 4646

Altes Silbergeld wird in Zahlung genommen



Remington - Portable

Die Schreibmaschine für jedermann
Einfache Umschaltung
im Koffer 10 cm hoch

mit Rücktaste Preis RM. 250.—

20—25 RM. monatliche Teilzahlungen

Sämtliche Modelle Remington-Schreib-
u. Buchungsmaschinen

A. Wollmann, Breslau 1

Nikolaistraße 14, Fernspr. 40295 96 97

Be- und Entwässerung

Elektro-Anlagen · Lüftungs-Anlagen

Oscar Unikower

Gartenstraße 89 · Fernspr.: Ring 598

für 1 Mk.

wird ein Anzug,
Palet, od. Kostüm
aufgebügelt und
geäubert.
Reparatur, u. Änderung
werden sauber und preis-
wert ausgeführt.
Chem. Reinigung eines
Anzuges M. 4.50

„Presto“

Zimmerstr. 1 (Laden)

Abholung u. Lieferung frei

Ohle 9916

Wecker

wäscht Wäsche!

Wecker-Wäscherei G. m. b. H., Klosterstraße 31 / Fernruf: Ring 6696 und 6697